

Kuratoriumssitzung Frühjahr 2018

Das Kuratorium der Sächsischen Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie e.V. (Sächsische VWA) tagte am Mittwoch, den 28. Februar 2018.

Der Bologna-Prozess, die Europäischen Studienreform, die vor 20 Jahren eingeleitet wurde, war das Topthema in der Frühjahrs-Kuratoriumssitzung der Sächsischen VWA. Eine gute Gelegenheit für das Gremium, seine Sichten zu den Verläufen und Ergebnissen der Reform auszutauschen und aktuelle Ansatzpunkte für die Weiterbildungsangebote der Sächsischen VWA zu analysieren und einzubringen.

Dazu eingeladen war als Gast Prof. Dr. Ludwig Gramlich, der als langjähriger Professorinhaber des Lehrstuhls für Öffentliches Recht & Öffentliches Wirtschaftsrecht an der Technischen Universität Chemnitz und vielen Lehrtätigkeiten darüber hinaus, sowohl in Konzeption und Lehre als auch in der Beurteilung des Lehrerfolgs von Studienprogrammen über sehr große Erfahrungen verfügt. Als Studienleiter des kooperativen Bachelorprogramms zwischen der Sächsischen VWA und TU Chemnitz ist er darüber hinaus auch auf dem universitären Weiterbildungssektor sehr aktiv und innovativ.



© Sächs. VWA



© Sächs. VWA

Präsident Roland Krieger führte in das Thema historisch ein, mit dem Hinweis, dass mit der sogenannten Sorbonne-Erklärung die vier europäischen Länder, Deutschland, Frankreich, Italien und das Vereinigte Königreich, im Jahr 1998 anlässlich der 800-Jahrfeier der Pariser Universität Sorbonne, eine gemein-

same Erklärung zur „Architektur“ der europäischen Hochschulbildung verabschiedet haben. Herr Krieger weist darauf hin, dass diese durch die Bologna-Reform sehr tiefgreifenden Veränderungen im Bildungssektor, auch die Weiterbildungsnachfrage an der Sächsischen VWA beeinflussen.

Prof. Gramlich stellt in seinen Ausführungen sehr anschaulich sowohl die Ziele und Eckpunkte der Bologna-Vereinbarungen als auch den internationalen, europäischen und nationalen rechtlichen Rahmen dar.



© Sächs. VWA

In der anschließenden Diskussion setzten sich die Kuratoriumsmitglieder recht kritisch mit den Ergebnissen und Ursachen der Reform auseinander. Deutlich wurde, dass eine multilaterale Verständlichkeit bzw. ein Dialog, der diese befördern kann, fehlt.



© Sächs. VWA

Die Vielfalt der Studienangebote, die schwierige Normierung der Dienstleistung „Bildung“ für die beabsichtigte Mobilität als auch organisatorische Probleme bei einer solch neuen Lehrstruktur zeigen die Komplexität des Prozesses und haben sehr viel Verunsicherung sowohl auf Anbieter- als auch auf Nutzerseite hervorgerufen.



© Sächs. VWA

Deutlich wird, dass dafür auch nach 20 Jahren noch viel Gestaltung nötig ist, sich aber auch bietet.

Welche Veränderungen und Potentiale ergeben sich für die Sächsische VWA?

(1) Das VWA-Diplom konkurriert neu mit den ersten akademischen Hochschulabschlüssen, die in ähnlicher Studienzeit zu erwerben sind. Hier gilt es den berufsbe-

gleitenden Status und deren große Vorteile sehr deutlich zu kommunizieren.

(2) Ein Trend und die Notwendigkeit zum lebenslangen Lernen rücken zunehmend in den Mittelpunkt, eine Chance für die VWAen, die es zu nutzen gilt. Hier zeigt sich das breite Weiterbildungsportfolio der Sächsischen VWA als überaus vorteilhaft. Eng verbunden sind mit diesem Trend, die Attraktivität von Wissen und den individuellen Nutzen, der für den Kunden mit neuem Kompetenzerwerb entsteht.

(3) Berufsbegleitende Angebote zeigen eine große Nähe zu Personalentwicklungsaufgaben und Innovationsvorhaben in Unternehmen, diese offensichtliche win-win-Situation gilt es zu gestalten.



© Sächs. VWA

Sowohl der Vortrag als auch die Diskussionen zeigen das große Interesse an dem Thema, fasste Präsident Roland Krieger die vielseitigen Bologna-Gedanken zusammen. Die Veranstaltung bietet Ansatzpunkte zur aktiven

Mitgestaltung, ohne die eine Weiterentwicklung nicht möglich sein wird.

Der zweite Teil der Kuratoriumssitzung, beinhaltet die Präsentation, Evaluierung und Diskussion des Marketings der Sächsischen VWA, vorgetragen vom Geschäftsführenden Präsidialmitglied Silke Clauß. Sie betont, dass eine kundenorientierte Ansprache, die Hervorhebung der Vorteile und Attraktivität von berufsbegleitender Weiterbildung und die weitere Qualifizierung der Versandaktionen besonders im Mittelpunkt stehen. Einem vierköpfigen Team „Marketing“ an der Sächsischen VWA obliegt dafür die Organisation.

Ein Beitrag zur Attraktivität stellt, als Wegweiser für das Weiterbildungsjahr, das jährlich aktuell von der Sächsischen VWA gewählte Motto dar. Es findet sich auch in der Gestaltung der zweiten Etage im Kugelhaus wieder. Alle VWA-Aktiven und Interessierten der Sächsischen VWA dürfen sich gespannt darauf freuen.

Das Gremium erklärt seine Unterstützung. Es gab nachhaltigen Dank für die gelungene Veranstaltung.